



2. Rundbrief

Graciela Bazán Arana

Hallo an alle!

Ja, ich bin es wieder! Es sind sieben Monate vergangen, in denen ich meinen Freiwilligendienst in Deutschland realisiere und lasst mich Euch sagen so sehr ich überrascht bin, wie schnell die Zeit vergeht, bringt jeder Tag Lehrreiches und neue Erfahrungen mit sich, die ich mit Euch teilen möchte, seit dem Monat Dezember bis jetzt.

In dieser Zeit hat sich eine Reihe von traditionellen Feiern ereignet, bei welchen ich mit viel Freude teilnehmen konnte. Auch wenn die Helligkeit mit jedem Tag abnahm, war es genial den Wandel der Jahreszeiten zu sehen. Es ist um ca. 8:00 Uhr morgens hell geworden und um 17:00 Uhr oder früher hat es gedämmt. Beginnen wir mit der Weihnachtszeit, die etwas ganz Besonderes ist, auch wenn sie im Winter ist, bewahrt man die Wärme und Einigkeit der Menschen. Ich habe zusammen mit Ricarda, einer Freundin von der Partnerschaft in Konstanz gelernt die traditionellen Weihnachtsplätzchen zu backen, sie sind wirklich lecker geworden und es waren sehr viele! Sie dienten mir als Reserve für den ganzen Winter. Im Kindergarten haben wir diese Tage mit Plätzchen und Weihnachtsliedern, die mir sehr gut gefallen haben begangen. Die Kinder haben von mir das Lied „Feliz navidad“ auf Spanisch gelernt, ich habe bei der Nikolausfeier mitgemacht, den wir eher als „Papanoel“ kennen, aber St. Nikolaus ist näher bei der Realität. Er war ein Bischof, der ein guter Freund der Kinder war. An diesem Tag werden Süßigkeiten und kleine Geschenke verteilt und man singt Lieder. Wir haben ein Buffet mit den Eltern und den Kindern in einem dem Kindergarten nahe gelegenen Park gemacht. Dann haben wir noch eine Weihnachtsfeier mit den Kindern gemacht, um danach in die Ferien zu gehen.

Ich persönlich habe ein sehr schönes Weihnachtsfest verbracht, zusammen mit meiner Gastfamilie. Es war ähnlich wie das was ich normalerweise in Peru zu dieser Zeit mache. Meine kleine Gastschwester und ich haben die Krippe aufgebaut und den Weihnachtsbaum. Am 24. Dezember kamen Melita und Ernesto, die die Heilige Nacht ebenfalls mit uns verbracht haben. Wir waren im Gottesdienst und haben danach mit der Familie zu Abend gegessen, zwar früher als in Peru aber wir konnten auch mit unseren Familien in Peru sprechen. Es war ein sehr schöner Abend, meine Gastschwestern spielten Musikinstrumente, wir haben die Bibel auf Spanisch und auf Deutsch gelesen und gesungen. Weihnachten ist sehr ruhig und familiär, wo ich wohne, das hat mir gefallen, da die Leute so mehr darauf konzentriert sind, was Weihnachten wirklich bedeutet. Am nächsten Tag habe ich auch beim Weihnachtessen meiner Familie via Skype teilgenommen.

Da wir nun Ferien hatten, sind Melita, Ernesto und ich in ein Abenteuer aufgebrochen und sind nach Mailand und Venedig gereist. Sehr schöne Orte, die bisher nur in meinen Träumen existiert haben und in denen meiner Mutter, vor allem Venedig. Wir haben einen sehr schönen Jahresabschluss und Anfang verbracht, mit sehr vielen Leuten, wie Sardinien und überall

Wasser, aber man kann nicht verleugnen, dass ich mich in diese Stadt verliebt habe und in das Gefühl des Wassers, das den Transport per Boot impliziert. Meine liebe Gastmutter hat mir eine ganz besondere Überraschung gegeben, die ich in Venedig öffnen sollte, es war ein Geschenk für mich und meine Mutter, etwas ganz besonderes, es wird für immer in meinem Herzen sein.

Und so ist die Zeit vergangen und es flog die weiße Natur an, es kam ein Morgen, da alles weiß war. Ich dachte zuerst es sei der Nebel, wie normalerweise, aber Nein! Es war Schnee und weicher Schnee, so schön! Es war nicht sehr kalt und ich habe diese neue Erfahrung maximal genutzt. Ich habe gespürt, wie der Schnee zu mir kam und nicht ich zum Schnee, wie wir es ein paar Mal gemacht haben. Wir haben gespielt, unseren Schneemann gebaut und ich bin nochmal krank geworden, aber es hat sich gelohnt. Im Kindergarten haben wir diese Tage auch genutzt, da hier nicht so viel Schnee fällt wie an anderen Orten, sind wir mit den Kindern einige Tage in den Wald gegangen und es hat mir gefallen, wie sie mit der Natur interagieren in den verschiedenen Jahreszeiten.

In dieser Zeit haben auch die Vorbereitungen für Fasnacht begonnen, dass von allen sehnlich erwartet wird. Es ist das gleiche Datum, an dem überall auf der Welt Karneval gefeiert wird und es wird mit viel Freude, zum Rhythmus der Musik, mit Verkleidung, Essen und Trinken gefeiert, und ich habe mich sehr gut gefühlt, ich komme ja aus einer Stadt wo wir „carnevaleros por naturaleza“ (von Natur aus närrisch) sind. Ich habe diese Zeit mit Freunden und Familienmitgliedern verbracht. Im Kindergarten haben wir mit den Kindern und den Eltern eine Feier gemacht, alle waren verkleidet. Ich habe auch das Thema Karneval in Cajamarca in meinem Peru Projekt mit den Kindern erarbeitet, es war vor allem eine Vorstellung darüber, wie in Brasilien und Peru „Fastnacht“ zelebriert wird. Die Kinder haben sehr gut mitgemacht. Ich habe eine Kollegin, die aus Brasilien kommt und wir haben es zusammen vorbereitet, damit die Kinder es kennenlernen und sehen, dass es viele unterschiedliche aber auch ähnliche Dinge gibt in dieser fröhlichen Zeit. Danach gab es Umzüge in den verschiedenen Dörfern und alle sind verkleidet. An diesem Tag war ich mit meiner Gastfamilie dort und wir haben uns alle als Hemdglonker verkleidet, es war lustig und schön. Hier sind die Masken von schaurigen Wesen typisch, die den Winter symbolisieren sollen, und da alle wollen dass diese Zeit vergeht ziehen sie in die Straßen um zu feiern.

In der Arbeit geht es mir sehr gut, mir gefällt die Arbeit mit den Kindern sehr, ich lerne ständig etwas, wir machen ja auch jeden Tag etwas anderes. Vor allem das Schulsystem, wie ich zuvor schon erwähnt habe, fördert die Selbstständigkeit und Fähigkeit Entscheidungen zu treffen der Kinder von klein an. Das Peru Projekt läuft sehr gut, es gibt mehr interessierte Kinder und ich kann mich immer besser mit der Sprache entfalten. Die Kinder wissen nun mehr Dinge über Peru und unsere Sprache. Als wir Mazamorra gemacht haben, hat es mir gefallen, ihr Interesse an neuen Dingen zu sehen und der Nachtisch hat ihnen auf jeden Fall gut geschmeckt. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeiten des Kindergartens, der mich sehr viel lehrt und es mir erlaubt auch selbst zu lehren.

Nach dieser Zeit ist in meiner Gastfamilie etwas sehr wichtiges passiert. Jeremías, mein Gastbruder ist aus Peru zurückgekommen, wo er einen Freiwilligendienst gemacht hat und alle haben sich sehr über seine Rückkehr gefreut. Es ist sehr schön für mich, mit jemandem

zusammenzuleben, der mein Land kennt und mag und es hilft uns beiden unsere Sprachkenntnisse zu üben.

Im März hatten wir unser zweites großes Seminar mit der Organisation und wie immer bin ich sehr zufrieden und dankbar für die exzellente Arbeit, die sie für uns machen zum Beispiel beim Vorbereiten dieser produktiven Woche, in der ich viel über mich gelernt habe, durch Aktivitäten und Reflektionen die sich auf unser Inneres und unsere Reaktionen in bestimmten Situationen bezogen haben. Ich bin sehr zufrieden mit dieser Woche und ich versäume nicht, der Organisation dafür zu danken und für alles, was sie für uns machen, dass es so bleibt und jedes Mal besser werde.

Vor kurzem wurde Ostern gefeiert und es war sehr traditionell mit Osterhasen und Ostereiern, vor allem für die Kinder. In den Familien werden hart gekochte Eier angemalt und für den Ostersonntag werden Geschenke versteckt, welche die Kinder finden müssen. Ich hatte auch die Möglichkeit mein Osterei und mein Geschenk zu finden. Ich habe diese Tage mit Melita bei Kedynd und seiner Gastfamilie verbracht, die sehr nett waren. Wir durften an dieser Familientradition teilhaben und wir haben auch den Osterkuchen, der in der Form eines Hasen gebacken war gegessen, und der sehr lecker war! Die Nachtsche hier sind sehr lecker und in fast allen Häusern, die ich kennen gelernt habe können sie sehr leckere Kuchen und Torten backen. Wenn wir davon reden, ich habe gelernt, einige deutsche Gerichte zu kochen, die auch gut schmecken.

Als Gruppe vertiefen wir unsere Vereinbarung mit der Organisation, wir haben auf dem letzten Seminar einige Dinge konkretisiert und sind weiter voller Eifer bei der Arbeit, die nicht mit diesem Freiwilligendienst zu Ende geht, sondern die weiter geht mit der Mission Agenten des Wandels zu sein. Wir haben an der internationalen Müllsammel Kampagne „Hazla por tu playa“ (tu es für deinen Strand), die in Peru ihren Ursprung hat teilgenommen und die wir hier repliziert haben. Klar, wir haben nicht ganz so viel Müll gefunden, aber vor allem wir haben uns entschieden teilzunehmen, um bei der Aufgabe zu helfen, die Sensibilisation für Umweltthemen zu stärken. Der Umweltschutz sollte ein Versprechen und eine Verantwortung aller Bewohner dieses Planeten sein.

Hinsichtlich der Sprache mache ich stetig Fortschritte, ich verstehe nun sehr viel mehr und die Leute verstehen mich auch. Ich weiß, dass ich noch viel lernen muss, aber ich bin auf einem guten Weg. Die Kinder aus dem Kindergarten sind meine größten Unterstützer und ich habe sie sehr ins Herz geschlossen für ihr Vertrauen und ihre Geduld die sie jeden Tag mit mir haben. Ebenso all die anderen guten Menschen die ich hier kennen gelernt habe, die so nett und bemüht sind, dass ich mich wie zuhause fühle, so sehr, dass ich nicht an die Kilometerzahl denke, die mich von meinem Land trennen. Ich bin zufrieden, auch wenn ich viele Dinge vermisse und ich weiß, dass ich sie bald wiederhaben werden und meine größte Motivation ist, dass es meinem Opa gut geht wenn es mir gut geht und umgekehrt, also ist alles gut! Nun der gute Rat, den ich immer mache für die nächsten voluntarios und der ist: strengt euch an die Sprache zu lernen, damit ihr euren Aufenthalt hier bestmöglich nutzen könnt!

Diese Erfahrung ist sehr produktiv für mich, da ich mich in verschiedenen Situationen kennenlerne, mit denen ich vorher noch nie konfrontiert war und das ist der Moment wo man das Gelernte anwendet und weiter lernt sich an die neuen Lebensgewohnheiten anzupassen, der die perspektive die ich über bestimmte Dinge hatte modifiziert, also vorwärts damit der Weg nie aufhört! Der Frühling ist hier und mit ihm viele Veranstaltungen und Lust weiter zu arbeiten, für eine bessere Welt!

Eine große Umarmung, bis bald!

Es geht weiter!